

Lexikalischer Wandel in deutschen Inselmundarten in Russland: Sprachkontakt und Entlehnungen

Tatiana Moskvina

(Institut für Linguistik, Altaier staatliche pädagogische Universität, Russland)
(moskvina@uni-altai.ru)

In der Altairegion (Russland) gibt es noch deutsche Dialektsprecher, deren Vorfahren vor zwei Jahrhunderten nach Russland kamen und ihre Mundart als Muttersprache behalten haben. Sie wohnen kompakt in sog. „deutschen“ Dörfern im Deutschen Nationalen Rayon (Gebiet Altai, Russland).

Die Mischmundarten, die seit mehr als 200 Jahren extern vom deutschen Sprachraum existieren, bilden ein interessantes linguistisches Phänomen. Dabei führen Sprachkontakte (Deutsch-Russisch) und Varietätenkontakte (Inselmundarten untereinander) zum Austausch von Wörtern und ihrer Bedeutungen aus unterschiedlichen Sprachsystemen, wodurch der Umbau des ganzen Sprachsystems (sowohl phonologisch und grammatisch, als auch lexikalisch) und die Veränderung des sprachlichen Weltbildes der Sprecher bedingt sind.

In diesem Sinne lässt sich eine semantische Analyse der lexikalischen Bedeutung eine besondere Entwicklung einer Inselmundart ohne Einfluss des Basisdialekts, aber unter dem Einfluss des Russischen aufzeigen sowie Hauptetappen ihrer Entwicklung im Vergleich zu anderen Mischmundarten oder gegenwärtigen deutschen Dialekten verfolgen. Die Entlehnungsproblematik bildet einen wesentlichen Bestandteil der Wortschatzuntersuchungen der Inselmundarten. Dabei sind alle Sprachebenen betroffen, in erster Linie ist der lexikalisch-semantische Wandel offensichtlich. Die Forschungsstelle der deutschen Dialekte in Russland an dem Institut für Linguistik der Altaier staatlichen pädagogischen Universität untersucht seit 50 Jahren die deutschen Dialekte in der Region.

In dem Vortrag wird ein Überblick über die Vielfalt der Inselmundarten in der Region und Tendenzen lexikalischer Entwicklungen am Beispiel nieder- und oberdeutschen Mundarten mit dem Schwerpunkt Sprachkontakt und Einfluss des Russischen auf die deutschen Inselmundarten in Russland gegeben.